



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

MANAGEMENT, ECONOMICS AND SOCIAL SCIENCES (B.SC.)

Universität zu Köln

Juni 2021



Hochschule	Universität zu Köln
Ggf. Standort	

Studiengang	Management, Economics and Social Sciences				
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science				
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium	<input type="checkbox"/>	
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>	
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>	
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO	<input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO	<input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6 Semester				
Anzahl der vergebenen Leistungspunkte -Punkte	180				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2021				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	40	Pro Semester	<input type="checkbox"/>	Pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>
		Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	<input type="checkbox"/>	Pro Semester	<input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester	<input type="checkbox"/>	Pro Jahr	<input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:					

Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständiger Referentin	Dr. Verena Kloeters
Akkreditierungsbericht vom	25.06.2021

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	4
Kurzprofil des Studiengangs	5
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	6
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	7
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	7
I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)	7
I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	7
I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)	7
I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	8
I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	8
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	9
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	9
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	9
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	10
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	10
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	12
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	13
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	14
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	14
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	15
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	16
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	17
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	18
III. Begutachtungsverfahren	20
III.1 Allgemeine Hinweise	20
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	20
III.3 Gutachtergruppe	20
IV. Datenblatt	21
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	21
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	21

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Die Universität zu Köln ist eine staatliche Volluniversität des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie bietet über 200 Studiengänge und Teilstudiengänge an. Ihr Qualitätsprofil sieht die Universität nach eigenen Angaben darin, sowohl die Generierung des wissenschaftlichen Nachwuchses als auch die Vorbereitung auf außeruniversitäre Berufe auf höchstem Qualitätsniveau zu leisten. Differenzierung und Durchlässigkeit der Studienstrukturen sollen es ermöglichen, im Verlauf der Studienbiografie Akzente zu setzen und eher forschungs- oder eher berufsorientierte Wege zu erproben. Dabei sollen verstärkt neue Lehrformate wissenschaftlich fundiert erprobt und eine aktive, forschende Haltung zum Studium gefördert werden.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung studierten an der Universität zu Köln rund 49.000 Studierende in sechs Fakultäten. Der Bachelorstudiengang „Management, Economics and Social Sciences“ ist an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt, der über 9.000 Studierende angehören.

Der Studiengang wird in englischer Sprache angeboten und richtet sich an Studieninteressierte, die sich fundiert mit aktuellen Herausforderungen forschungsmethodisch auseinandersetzen wollen und an internationale Erfahrungen interessiert sind, um Herausforderungen auch aus verschiedenen kulturellen Perspektiven beurteilen und angehen zu können. Hierfür ist das fünfte Semester als obligatorisches Auslandssemester vorgesehen. Das Programm kombiniert Inhalte und Methoden aus der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und den Sozialwissenschaften in einer problemorientierten forschungsmethodischen Herangehensweise. Die Fakultät verfolgt nach eigenen Angaben insbesondere die Forschungsschwerpunkte „Digitale Transformation“, „Demografie und soziale Ungleichheit“ und (als übergreifendes Thema) „Nachhaltigkeit“.

Beschäftigungsmöglichkeiten für die Absolvent/innen sieht die Fakultät in Bereichen mit einer projektorientierten Arbeitsweise und nennt als Beispiele Projektmanagementpositionen in (social) Start-Ups, Managementpositionen in Unternehmen zu nachhaltigen Themen sowie Beratungstätigkeiten für den Öffentlichen Sektor als mögliche Tätigkeitsfelder.

Formale Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist eine Hochschulzugangsberechtigung. Zudem muss ein englisches Sprachniveau B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) nachgewiesen werden.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Der insgesamt gute Eindruck hinsichtlich der Qualität des vorliegenden Studiengangs, der sich bereits auf der Grundlage der Lektüre der eingereichten Unterlagen ergab, konnte durch die Gespräche im Rahmen der Begehung klar untermauert werden. Die Gutachtergruppe war positiv beeindruckt von den Gesprächen in der Begehung. Anfängliche Unklarheiten der Gutachtergruppe bezüglich des Konzepts wurden ausnahmslos ausgeräumt.

Die Gutachtergruppe hat insgesamt ein schlüssiges und gut abgestimmtes Konzept vorgefunden und aktive Akteure erlebt, die hinter diesem Konzept stehen. Der Studiengang wird in eine sehr gut funktionierende Universitäts- bzw. Fakultätsstruktur eingebettet und kann eindeutig auch von der hohen Professionalität der beteiligten Wissenschaftler/innen und Servicemitarbeiter/innen profitieren.

Der vorliegende Studiengang erfüllt sowohl die formalen als auch die fachlich-inhaltlichen Kriterien in sehr guter bis exzellenter Art und Weise. Die im Selbstbericht genannten Ziele bilden ein umfassendes und in sich schlüssiges Gesamtpaket von betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Qualifikationen in Kombination mit analytischen und kommunikativen sowie persönlichen und kooperativen Fähigkeiten. Dies dient der Persönlichkeitsentwicklung und schafft eine gute Basis für einen beruflichen Einstieg.

Die Gutachtergruppe ist davon überzeugt, dass es sich bei dem Studiengang um ein sehr gut austariertes, wohlgedachtes und sinnvoll konzipiertes Studienangebot handelt, das die bereits bestehenden Studienangebote an der Fakultät hervorragend ergänzt, ohne unnötige Doppelungen in der Ausbildung zu generieren. Der Studiengang baut sehr gut auf den bisher vorhandenen Kompetenzen der Fakultät auf und bringt dabei eine interessante und relevante Mischung hervor.

Die Gutachtergruppe hofft, dass die bestehende Anfangseuphorie auch zukünftig Bestand haben wird und ein großer Rückhalt bei allen Beteiligten bestehen bleibt. Angesichts der relativ breiten Beteiligung von Forschenden und Lehrenden aus den Reihen der Fakultät ist davon aber mit hoher Wahrscheinlichkeit auszugehen.

Die Gutachtergruppe hat den Eindruck gewonnen, dass der Studiengang vollen Rückhalt auch in der Hochschulleitung besitzt. Es gibt eine gute Kommunikation von der Universität über die Fakultät bis hin zu den Studierenden. Der Studiengang passt sehr gut in die strategische Ausrichtung sowohl der Universität als auch der Fakultät. Die internationale Ausrichtung und insbesondere Englisch als Lehrsprache sind sehr zeitgemäß.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. In § 5 der Prüfungsordnung ist ein Umfang von 180 Leistungspunkten festgeschrieben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 21 der Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen, die in englischer Sprache abzufassen ist. Abweichend davon kann die/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag die Abfassung der Bachelorarbeit in einer anderen Sprache gestatten, soweit die Begutachtung sichergestellt ist. Nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung ist die Bachelorarbeit „eine Prüfungsleistung in Form einer selbstständig verfassten Arbeit, die zeigen soll, dass die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren.“ Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 21 der Prüfungsordnung 12 Wochen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 27 der Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement Beispiel in deutscher und in englischer Sprache. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung bei (Informationsstand Dezember 2018).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt

I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Curriculum umfasst 180 Leistungspunkte. In den ersten vier Semestern wird ein Basis- und Aufbaubereich absolviert, der insgesamt 18 Module mit einem Gesamtvolumen von 108 Leistungspunkten umfasst und der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und methodischen Fähigkeiten dient. Dazu kommen ein Schwerpunkt- und ein Ergänzungsbereich zur individuellen Profilbildung. Der Schwerpunktbereich umfasst

insgesamt vier Module, von denen jeweils zwei im vierten (12 Leistungspunkte) und zwei im sechsten Semester (18 Leistungspunkte) vorgesehen sind. Der Ergänzungsbereich beinhaltet ein Auslandsstudium im fünften Semester und enthält Module, die der einfachen Anrechnung von Leistungen aus dem Ausland dienen. Hier sind drei Module im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu erbringen.

Im Rahmen des Modells „Studieren in Köln“ ist im fünften Semester außerdem ein Studium Integrale im Umfang von 12 Leistungspunkte vorgesehen. Dazu können Leistungen im Rahmen des Auslandsstudiums erbracht oder Studienangebote der Universität zu Köln gewählt werden. Im sechsten Semester wird die Bachelorarbeit verfasst. Dafür sind 12 Leistungspunkte vorgesehen. Alle Module sind in einem Semester abschließbar.

Das Modulhandbuch enthält grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Entsprechend § 7 (3) MRVO sind Prüfungsumfang bzw. -dauer anzugeben. Bei der Prüfungsform Klausur ist die Dauer jeweils angegeben, bei den Prüfungsformen „Hausarbeit“, „Referat/Hausarbeit“ und „Portfolio“ ist der Prüfungsumfang nicht bestimmt, da die Universität zu Köln hier bewusst auf eine Festlegung verzichten möchte, was im Zuge der juristischen Prüfung an der Universität für zulässig befunden wurde. Die Ständige Kommission von AQAS folgt dieser Auffassung, die auch vom Akkreditierungsrat bereits in früheren Verfahren akzeptiert wurde

Aus § 27 der Prüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Entsprechend dem idealtypischen Studienverlaufsplan, der Teil des Modulhandbuchs ist, sind pro Semester 30 Leistungspunkte vorgesehen. Es werden in der Regel fünf Module mit jeweils sechs Leistungspunkten absolviert. Die Summe der Leistungspunkte beträgt gemäß § 5 der Prüfungsordnung 180. Gemäß § 7 der Prüfungsordnung werden pro Leistungspunkt 30 Stunden Arbeitsbelastung zugrunde gelegt. Der Umfang der Bachelorarbeit ist in § 7 der Prüfungsordnung geregelt und beträgt 12 Leistungspunkte.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV)

Sachstand/Bewertung

In § 11 der Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, festgelegt. Auf Antrag können auch sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkannt werden, wenn diese Kenntnisse und Qualifikationen den Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Themen, die bei der Begutachtung eine herausgehobene Rolle gespielt haben

- Interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs
- Möglichkeiten zur Spezialisierung
- Chancen der Absolvent/innen auf dem Arbeitsmarkt

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Sachstand

Zentraler Gegenstand des Studiengangs „Management, Economics and Social Sciences“ ist es gemäß der Darstellung im Selbstbericht, Herausforderungen des 21. Jahrhunderts aus betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Perspektive interdisziplinär zu verstehen und anzugehen. Dies soll durch den Zusatz „Driving Sustainable Change“ betont werden.

Das Programm ist nach Angaben der Fakultät durch eine problemorientierte, forschungsmethodische Herangehensweise gekennzeichnet und richtet sich an Studieninteressierte, die sich fundiert mit aktuellen Herausforderungen forschungsmethodisch auseinandersetzen wollen. Um die komplexen Frage- und Problemstellungen der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu erschließen, werden Inhalte und Methoden aus der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und den Sozialwissenschaften kombiniert.

Die Fakultät hat die Kompetenzen, die die Absolvent/innen in dem vorliegenden Studiengang erwerben sollen, als „Intended Learning Outcomes“ mit folgenden übergeordneten „Learning Goals“ formuliert:

Die Absolvent/innen sollen demnach in der Lage sein

- auf der Basis eines interdisziplinären, differenzierten und integrierten Fachwissens zu handeln, um unternehmerische und gesellschaftliche Innovationen und Lösungen für die Probleme des 21. Jahrhunderts individuell und sozial verantwortungsvoll zu gestalten,
- als verständnisvolle und umsichtige Persönlichkeiten mit verschiedenen Gesprächspartner/innen kritisch-konstruktiv zu kommunizieren, auf Verständigung angelegte Diskurse zu führen und als interkulturell und ethisch sensibilisierte Persönlichkeit kooperativ, kollaborativ und kokreativ im Team zu agieren,
- als aufgeklärt-emanzipierte, mündige und solidarische Persönlichkeiten zu handeln.

Auf dieser Basis werden acht „Intended Learning Outcomes“ benannt, die sich auf konkrete Tätigkeiten innerhalb des Studiums beziehen.

Beschäftigungsmöglichkeiten für die Absolvent/innen sieht die Fakultät in Bereichen mit einer projektorientierten Arbeitsweise und nennt als Beispiele Projektmanagementpositionen in (social) Start-Ups, auch Managementpositionen in Unternehmen zu nachhaltigen Themen sowie Beratungstätigkeiten für den Öffentlichen Sektor als mögliche Tätigkeitsfelder.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die im Selbstbericht genannten Ziele sind klar und transparent formuliert und bilden ein umfassendes und in sich schlüssiges Gesamtpaket von betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Qualifikationen. Die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Bereichen werden angemessen berücksichtigt, sodass die Studierenden frühzeitig für die große Bedeutung der Interdisziplinarität sensibilisiert und qualifiziert werden. Die internationale Ausrichtung (hier vor allem das verpflichtende Auslandssemester) und die Lehrsprache Englisch sind sehr zeitgemäß und am Arbeitsmarkt geschätzte Qualifikationen. Gerade der Auslandsaufenthalt dürfte sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirken. Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden ist ebenfalls klar gegeben und die fachlichen bzw. wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs erscheinen stimmig im Hinblick auf das Abschlussniveau „Bachelor“.

Die Berufsfeldorientierung erscheint mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Die Absolvent/innen werden aus Sicht der Gutachtergruppe „Brückenbauer zwischen den Disziplinen sein“, also insbesondere in interdisziplinären Teams einsetzbar sein, in denen gesellschaftliche Fragestellungen bearbeitet werden, deren Beantwortung die Expertise mehrerer Disziplinen erfordert. In Kombination mit den sprachlichen Qualifikationen und den Auslandserfahrungen werden die Studierenden sicherlich einen Platz auf dem Arbeitsmarkt finden, auch wenn noch nicht unmittelbar absehbar ist, in welche Tätigkeitsfelder der Abschluss münden wird bzw. welches der genannten Berufsbilder später gewählt wird.

Das Studium bietet zudem ausreichende Spezialisierungsmöglichkeiten, u. a. durch die Auswahl der Kurse im Spezialisierungsbereich an der Universität in Köln und an der Universität im Ausland, die Projektarbeit und die Wahl des Themas der Bachelorarbeit. Die Projektstudie gibt den Studierenden eine gute Möglichkeit, das erlernte Wissen der verschiedenen Themenfelder in Kombination anzuwenden und sich so auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Durch diese Spezialisierungsmöglichkeiten kann neben beruflich verwertbaren spezifischen Qualifikationen auch der Zugang zu verschiedenen Masterstudiengängen erworben werden.

Insgesamt sind die Qualifikationsziele und das angestrebte Abschlussniveau sinnvoll konzipiert und befähigen die Studierenden zum interdisziplinären Umgang mit den aktuellen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Sachstand

Das Curriculum ist komplett englischsprachig und umfasst einen Basis- und Aufbaubereich-, einen Schwerpunkt- und einen Ergänzungsbereich sowie ein Studium Integrale. Dazu kommt die Bachelorarbeit.

Der Basis- und Aufbaubereich dient der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und methodischen Fähigkeiten auf Bachelorebene und soll die Studierenden auf eigenständiges wissenschaftliches und problemorientiertes Arbeiten vorbereiten. Sämtliche Module dieser Studienphase sind als studiengangspezifische Pflichtmodule angelegt und beinhalten theoretische Grundlagen und ausgewählte methodische Zugänge aus der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und den Sozialwissenschaften.

Schwerpunkt- und Ergänzungsbereich dienen der individuellen Profilbildung und umfassen auch ein studienbegleitendes Coaching. Im vierten Semester ist im Schwerpunktbereich die individuelle Wahl von zwei

Modulen aus dem Angebot der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und der Sozialwissenschaften vorgesehen. Das Schwerpunktstudium wird im sechsten Semester fortgesetzt. Hier wählen die Studierenden ein Projekt und belegen ein Pflichtmodul „Leadership and Interpersonal Skills“. In dem als Abschluss des studienbegleitenden Coachings eine abschließende Reflexion zum Studium vorgesehen ist und Zukunftspläne unterstützend entwickelt werden sollen.

Instrumentelle, systemische und kommunikative Kompetenzen werden gemäß Selbstbericht als Querschnittskompetenzen verstanden, die sich nur im Kontext der jeweiligen Fachkompetenzen zu der geforderten Handlungskompetenz entfalten können und deshalb nicht durch separate Module ausgebildet, sondern in die einzelnen Modulen integriert werden. In verschiedenen Modulen wie z.B. „Business Ethics“ oder „Leadership and Interpersonal Skills“ und dem modulübergreifenden angebotenen begleitenden Coaching soll die Vermittlung von Sozial- und Selbstkompetenzen besondere Berücksichtigung finden.

Der Ergänzungsbereich im fünften Semester ist als Auslandsstudium konzipiert und enthält Module, die der einfachen Anrechnung von Leistungen aus dem Ausland dienen sollen. Hier können Kurse aus einem breiten Spektrum der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften belegt werden, aber auch solche, die dem landesbezogenen Spracherwerb dienen oder landeskulturelle Aspekte beinhalten. Die Anrechnung erfolgt dann im Rahmen des Studium Integrale. Alternativ können die Studierenden auch frei auch aus dem Studium Integrale Angebot der Universität zu Köln wählen. Hier gibt es auch Angebote in der vorlesungsfreien Zeit.

Im Rahmen der Bachelorarbeit muss eine dem Bachelorniveau angemessene Problemstellung in einer vorgegebenen Frist (im Allgemeinen 12 Wochen) selbstständig und unter Beachtung der Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens gelöst werden. Die Fakultät geht davon aus, dass im Regelfall auch die Bachelorarbeit in englischer Sprache verfasst wird.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ziele des Studiengangs sind im Rahmen eines interdisziplinär aufgestellten Studiengangs gut konzipiert und aufeinander abgestimmt. Die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Bereichen werden angemessen berücksichtigt. Die ersten drei Semester im Studiengang werden mit Hilfe von speziell für diese Studierenden erstellten Lehrveranstaltungen durchgeführt. Hier werden theoretische und methodische Grundlagen vermittelt. Neben einer fundierten empirischen Ausbildung werden auch die Grundlagen der BWL und VWL angemessen vermittelt. Daher kann im Hinblick auf die diversen Eingangsqualifikationen der zukünftigen Studierenden von dem Erreichen der definierten Qualifikationsziele ausgegangen werden. Das Modulkonzept lässt sich klar den definierten Qualifikationszielen zuordnen und die Modulbeschreibungen bieten den Studierenden eine gute Orientierung.

Nach der für den Studiengang spezifischen Eingangsphase steht den Studierenden im vierten Semester ein großes Angebot der Fakultät offen. Dabei wurden Kurse mit Bezug zum Studiengang und dessen Qualifikationszielen ausgewählt und insbesondere Kurse in Englisch. Die Kurse, die geöffnet werden, sind auch in den Ursprungs-Studiengängen für das vierte Semester vorgesehen und gleichzeitig ist das die Phase, die auch ein gutes Angebot für Incomings bietet. Die angebotenen Kurse weisen dabei eine große Vielfalt an Lehr- und Lernformen auf und sind sehr gut auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet.

Außerdem ist auch ein Coaching vorgesehen, das darauf zielt, den eigenen Entwicklungs- und Lernprozess zu steuern. Die Studierenden sollen sich eigene Ziele setzen und eine sinnvolle Profilierung überlegen. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden aus dem breiten Angebotspektrum wählen und die Impulse aus den verschiedenen Modulen aufnehmen und einbringen. Damit werden die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen.

Es gibt eine große Flexibilität bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen. Der Verzicht auf Abhängigkeiten zwischen den Lehrveranstaltungen trägt ebenfalls zu einer guten Studierbarkeit bei. Somit haben die

Studierenden einerseits eine gute Planbarkeit für das Studium und andererseits auch viele Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Der Arbeitsaufwand erscheint im Sinne der Qualifikationsziele angemessen und es wird stark auf Praxisbezug wert gelegt. Damit scheint auch das Ziel der Berufsorientierung klar gegeben. Auch die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad passen zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum und sollten sowohl Studierenden als auch künftigen Arbeitgebern eine gute Orientierung bieten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Der Studiengang wird komplett auf Englisch durchgeführt. Das fünfte Semester ist als Auslandssemester konzipiert. Hier sind drei Module im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten und damit der gesamte Ergänzungsbereich zu erbringen. Darüber hinaus kann auch das Studium Integrale als Auslandsstudium erbracht werden, so dass die Leistungspunkte des gesamten fünften Semesters im Ausland erbracht werden können. Das Zentrum für Internationale Beziehungen der Fakultät (ZiB WiSo) berät und unterstützt die Studierenden bei der Wahl der passenden ausländischen Hochschule und der Organisation des Auslandsstudiums. Das entsprechende Anerkennungsverfahren ist in § 11 der Prüfungsordnung geregelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Mobilität ist innerhalb des Studiengangs durch das Auslandssemester gut gegeben. Es scheint sehr gut organisiert und in den Studienverlauf eingebunden. In diesem Zusammenhang ist das Zentrum für Internationale Beziehungen als sehr hilfreich hervorzuheben. Auch die langjährigen Erfahrungen mit den Partnerhochschulen sind besonders hervorzuheben. Hier ist sichergestellt, dass ein ausreichendes Portfolio an Partneruniversitäten gibt, welche inhaltlich gut zum Studiengang passen. Der Zugang zu diesen Partnerhochschulen ist für die Studierenden gesichert.

Der Aufenthalt an einer anderen Hochschule ist ohne Zeitverlust ermöglicht und zentraler Teil des Studiengangs. Auch die Anerkennung der Prüfungsleistungen, die an der anderen Hochschule erbracht werden, wurde von der Gutachtergruppe als positiv eingestuft.

Auch eine gewisse Durchlässigkeit zu anschließenden Masterprogrammen scheint gegeben. Insbesondere im Ausland kann durch die Wahl der Studienfächer ein individueller Schwerpunkt gelegt werden, sodass die Studierenden frei über ihren weiteren Werdegang entscheiden können.

Da dieses Auslandssemester im 5. Semester und somit in einer recht späten Phase des Studiums stattfindet, können die Studierenden auch sehr gut über ihren individuellen Schwerpunkt entscheiden und über eine weiterführende Laufbahn nachdenken. Hierbei wird auch eine weiterführende Mobilität im Master gut ermöglicht.

Außerdem wäre eine Verschiebung des Auslandssemesters in das 6. Semester für die Studierenden möglich, was die Gutachtergruppe positiv sieht. Hiermit können Härtefälle problemlos abgefangen werden und die Mobilität ist weiterhin gut gewährleistet.

Aufgrund der aktuell pandemiebedingten Lage hat sich die Gutachtergruppe nach den gefundenen Alternativen erkundigt. Hier wurde der Gutachtergruppe versichert, dass die Möglichkeiten zum Auslandssemester weiterhin bestehen blieben. Dabei wurde am Beispiel anderer an der Fakultät angebotener Studiengänge positiv hervorgehoben, dass der Besuch der Kurse im Ausland auch virtuell möglich war und

die Studierenden selbst entscheiden konnten, inwieweit sie ihr Auslandssemester im Ausland verbringen wollen. Somit war auch hier eine gute Möglichkeit zur Mobilität gegeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

Für den Studienstart im WS 2021/22 rechnet die Fakultät mit 40 Studierendenplätzen. Für diesen Zeitpunkt war nach Angaben der Fakultät zum Zeitpunkt der Begutachtung auch eine umfassende Portfolio-Anpassung geplant, in deren Rahmen die Kapazitäten insgesamt zwischen den Studiengängen neu justiert werden sollen. In dieser Planung wurde das vorliegende neue Programm nach Angaben der Fakultät bereits berücksichtigt. Strategisches Ziel der Maßnahmen soll es sein, insgesamt die Betreuungsleistung in den Bachelorprogrammen zu erhöhen und somit die Kohortengrößen insgesamt zu verringern. Die Erhöhung der Betreuungsrelation in den Bachelorprogrammen kann nach Angaben der Fakultät zum einen durch die Erhöhung des CNW mit den vorhandenen Ressourcen realisiert werden; zum anderen sollen Mittel aus dem Zukunftspakt Studium und Lehre eingesetzt werden

Gemäß Darstellung im Selbstbericht werden 20 Module (im Umfang von 86 SWS je Studienjahr) exklusiv für den vorliegenden Studiengang angeboten. Hierbei handelt es sich vor allem um die Module aus dem Basis- und Aufbaubereich (Core and Advanced Section) sowie ein Pflichtmodul aus dem Schwerpunktbereich. Die Wahlmodule des Schwerpunktbereichs setzen sich aus polyvalent verwendeten Modulen anderer Programme (Bachelor BWL, Bachelor VWL und Bachelor SoWi) zusammen. 15 Professuren der Fakultät sind am Studiengang beteiligt. Nach Angaben der Fakultät ist vorgesehen, diese nach Bedarf zusätzlich auszustatten. Aktuell laufende Berufungsverfahren sollen zudem die vorgesehenen Ressourcen erweitern.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ausstattung der Fakultät und des Studiengangs ist sehr gut und wurde überzeugend dargestellt. Es steht ohne Zweifel ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal zur Verfügung. Die Abdeckung durch hauptberuflich tätige Professor/innen ist klar gegeben. Eventuell auftretende Vakanzen könnten innerhalb der Fakultät gut aufgefangen werden.

Die WiSo-Fakultät ist hochorganisiert und hat ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte in einem intensiven Prozess konturiert und (auch personell) neu ausgerichtet. Der vorgeschlagene Studiengang ist personell voll durchgeplant. Die Ressourcenplanung für den Studiengang ist in die Portfolio-Planung der Fakultäten eingebunden und berücksichtigt die aktuellen Möglichkeiten zu den Veränderungen der CNW-Bildung in NRW. Durch eine breite Einbindung verschiedener Professuren ist der Studiengang institutionell breit aufgestellt. In dem Gespräch mit der Universitätsleitung wurde signalisiert, dass Neuberufene, die in den Kontext des Studiengangs passen, sich entsprechend einbringen werden. Auch nach Auskunft der beteiligten Professor/innen ist bei Neuberufungen die Bedingung, dass der/die neuberufene Person sich in einen der Forschungsschwerpunkte und damit auch in den geplanten Studiengang einbringt.

Die Universität hat bereits Mittel aus dem Zukunftspakt bekommen, deren Verteilung zentral/dezentral klar geregelt ist. Diese Mittel werden für Studium und Lehre sowie Qualitätsverbesserung eingesetzt, wovon nicht zuletzt der geplante Studiengang profitieren wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Die Universität zu Köln ist keine reine Campus-Universität, sondern ist über einen Teil der Stadt Köln verteilt. Die sächliche Ausstattung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurde im Verfahren im Rahmen einer Campuspräsentation dargestellt. Die Fakultät ist in dem so genannten WiSo-Gebäude, einem achtstöckigen Gelände mit vorgelagertem Flachtrakt, und einem benachbarten Neubau angesiedelt und verfügt dort u.a. über vier eigene Hörsäle, 11 Seminarräume und über 700 Arbeitsplätze für Studierende. Darüber hinaus stehen den Studierenden gemäß Selbstbericht Plätze in den lokalen Bibliotheken der Hochschule und in den Studienräumen der Institute zur Verfügung. Der Zugang zu allen Räumlichkeiten und Arbeitsplätzen ist barrierefrei.

Zur Fakultät gehören insgesamt sieben Bibliotheken mit den Fachbereichen BWL, VWL, Soziologie, Politikwissenschaften, Wirtschaftspädagogik und Unternehmensentwicklung, Wirtschafts- und Sozialgeographie, sowie Versicherungswissenschaft. In den verschiedenen Bibliotheken stehen ebenfalls Einzel- und Gruppenarbeitsplätze zur Verfügung.

Das WiSo-Gebäude wird von 2019 bis 2024 in zwei aufeinanderfolgenden Phasen saniert. Für die Dauer der Renovierungsarbeiten stellt die Universität Ersatzräume zur Verfügung.

In dem seit 2019 fertiggestellten Neubau befinden sich weitere studentische Arbeitsplätze, Seminarräume, Bibliotheken, Büros für Lehrstühle und den „WiSo Student Service Point“ (WiSPo) für studentische Dienstleistungen. Der WiSPo dient als erste Anlaufstelle die Studierenden

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang wurde unter starker Einbindung der Hochschulleitung und der Fakultätsleitung entwickelt und ihm wird eine strategische Bedeutung zugesprochen. Dies sichert einerseits die notwendigen Ressourcen von Seiten der Universität und andererseits auch von Seiten der Fakultät. Die Universität will dazu Geldmittel aus dem Zukunftspakt gezielt für diesen Studiengang einsetzen. Die Fakultät in ihrer Größe und Ausstattung scheint sehr gut aufgestellt zu sein diesen Studiengang durchzuführen.

Es bestehen insbesondere im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals und der Raum- und Sachausstattung gute Bedingungen. Im Bereich der Administration wurde ein hoher Grad an Professionalisierung erreicht. Außerdem liegen weitere Ausbaupläne vor, so dass von einer sehr guten Ausstattung gesprochen werden kann.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Gemäß Selbstbericht sind die Prüfungen modulbezogen und kompetenzorientiert konzipiert. Demnach kommen neben der Prüfungsform Klausur auch kombinierte Prüfungen (bestehend aus Referat und Hausarbeit) sowie die Prüfungsform Portfolio zum Einsatz.

Klausuren sollen in der Regel als Prüfungsform eingesetzt werden, um Wissenserweiterung und -vertiefung zu überprüfen, während die kombinierte Prüfung, bestehend aus Referat und Hausarbeit, und die Prüfungsform Portfolio vor allem die Kombination aus methodischen, systemischen sowie kommunikativen Kompetenzen abprüfen und wissenschaftliches Arbeiten fördern sollen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachtergruppe bewertet das vorgeschlagene Prüfungssystem als gut und adäquat konzipiert. Es ist klar erkennbar, dass die Prüfungen modulbezogen und kompetenzorientiert ausgelegt sind. Es ist eine gute und flexible Prüfungsorganisation vorgesehen, die auch die Möglichkeit bietet, auf besondere Lebenslagen bei von Studierenden einzugehen. Dies gilt insbesondere auch für die Organisation von Alternativen zum Auslandssemester.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Um die Studierbarkeit des Programms in Regelstudienzeit sicherzustellen, stellt die Fakultät im Modulhandbuch einen Musterstudienplan zur Verfügung. Der Studiengang orientiert sich an den Rahmenbedingungen des universitätsweiten Modells „Studieren in Köln“, in dem Rahmenbedingungen zu Studierbarkeit, Workloads und Prüfungsdichte enthalten sind. Demnach sollen Module nicht mit weniger als sechs ECTS kreditiert und i. d. R. mit einer Modulabschlussprüfung und einem Prüfungselement absolviert werden können. Nicht-bestandene Modulprüfungen können wiederholt werden. Die Anzahl der Prüfungsversuche pro Modul ist auf drei begrenzt.

Durch eine entsprechende Lehrplanung soll im Basis- und Aufbaubereich eine Überschneidungsfreiheit der Pflicht-Lehrveranstaltungen und ein ausreichendes Platzangebot sichergestellt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Ablaufplan im Modulhandbuch ist klar strukturiert, alle Kurse bauen gut aufeinander auf. Der Workload ist mit fünf Modulen im Umfang von jeweils 6 ECTS pro Semester plausibel.

Der Umstand, dass die Veranstaltungen der ersten drei Semester exklusiv für die 40 Studierenden dieses Studiengangs sind, gewährleistet eine Überschneidungsfreiheit.

Es gibt eine große Flexibilität bei der Auswahl der frei wählbaren Lehrveranstaltungen ab dem vierten Semester, was Wartezeiten verhindern kann. Bei dem Angebot dieser Lehrveranstaltungen wurde sichergestellt, dass die in den ersten drei Semestern erworbenen Vorkenntnisse gegeben sind. Der Verzicht auf Abhängigkeiten zwischen den Lehrveranstaltungen durch den Verzicht auf feste Voraussetzungen für einzelne Module trägt ebenfalls zu einer guten Studierbarkeit bei.

Freiräume für ein freiwilliges Praktikum sind gegeben. Hierfür sorgt u. a. die Möglichkeit, die Klausurtermine so zu wählen, dass genügend Zeit für die Absolvierung eines Praktikums besteht.

Das seit langer Zeit bestehende Netzwerk der Universität Köln mit zahlreichen ausländischen Universitäten sorgt für eine Platzgarantie für das Auslandssemester. Das Platzangebot ist so konzipiert, dass es einen Überhang an Angeboten gibt. Härtefallregelungen lassen es zu, dass in dem Fall, dass ein Auslandssemester im 5. Semester aus persönlichen Gründen nicht möglich sein sollte, ein alternatives Veranstaltungsangebot wahrgenommen werden kann, sodass keine Verzögerungen entstehen. Zudem ist das 6. Semester sehr flexibel ausgerichtet, was eine Verschiebung des Auslandssemesters ermöglicht.

Die Kombination des Studiums Integrale mit dem Auslandssemester ist wegen der Möglichkeiten, die erstgenannten Veranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren, überaus sinnvoll.

Die Studierbarkeit wird durch zahlreiche Serviceangebote der Universität Köln unterstützt. Hierzu gehören u. a. die individuellen Coaching-Angebote, das Zentrum für Internationale Beziehungen der Fakultät (ZiB WiSo) sowie der WiSo Student Service Point (WiSPo).

Der veranschlagte Workload beruht auf den Gegebenheiten und Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Studieren in Köln“ und erscheint plausibel. Er wird im Rahmen der Qualitätssicherungsaktivitäten der Fakultät regelmäßig überprüft. Dies gilt analog auch für die Prüfungsdichte und die Umsetzung der Vorgabe „eine Prüfung pro Modul“. Ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb – und damit die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit – erscheinen somit klar gegeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Sachstand

Im Selbstbericht werden die inhaltlich-curriculare Weiterentwicklung von Studiengängen sowie die Implementierung der formalen Kriterien dem Team „Programme & Quality Management“ innerhalb des Studiendekanats zugeordnet, welches in insgesamt vier Teams organisiert ist.

Neben der/dem Prodekan/in für Lehre, Studium und Studienreform als hauptverantwortlicher Person sind je Studiengang ein/e akademische/r Direktor/in und ein/e Programm-Direktor/in verantwortlich. Modulverantwortliche sind ebenfalls benannt. Die Konzeption, Umsetzung und curricular-inhaltliche Weiterentwicklung des Studiengangs sowie die Qualitätssicherung werden somit von der/dem Studiendekan/in in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen akademischen Direktor/innen, Programmdirektor/innen sowie dem Studiendekanatsteam verantwortet.

Der Studienbeirat tagt mit Programm-Direktor/in und -Manager/in sowie Studiendekan/in und Vertreter/inne/n der Studierenden, der wissenschaftlichen und der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n monatlich. Empfehlungen zur fachlich-inhaltlichen Weiterentwicklung der Programme werden ausgesprochen, über welche in der Fakultätssitzung abgestimmt wird.

Darüber hinaus wird die enge Zusammenarbeit mit der Fachschaft im Selbstbericht hervorgehoben. Als Beispiel wird der monatliche „Runde Tisch“ mit den Studierendenvertreter/inne/n zu allen Themen, die Studium und Lehre berühren, genannt.

Darüber hinaus soll die Weiterentwicklung des Studiengangs auch von weiteren freiwilligen externen Qualitätssicherungsverfahren wie z. B. internationalen Akkreditierungen profitieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Kontext des Studienganges wurden Forschungsschwerpunkte an der Fakultät etabliert und konsolidiert. Diese Forschungsschwerpunkte sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass eine kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung und auch eine forschungsgeleitete Lehre durchgeführt wird. Der Bezug zu aktueller Forschung und die Kollaboration zwischen den Lehrenden scheint auch eine gute Voraussetzung für aktuelle und inhaltlich adäquate Inhalte zu sein. Der Bachelorstudiengang ist interdisziplinär angelegt und daher kann der Studiengang nicht mit einer Community verbunden werden. Allerdings wird versucht den Bezug zu den Basisdisziplinen herzustellen. Einerseits gibt es vordefinierte Themen für bestimmte Semester und Phasen: Digitale Transformation, Demografie und soziale Ungleichheit. Auf der anderen Seite ist mit einem anschließenden Masterstudium einer Disziplin eine entsprechende Forschungscommunity verbunden. Somit können sich die Studierenden disziplinar oder inhaltlich entwickeln.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen und auch der Studiengänge erfolgt an der Fakultät in sehr strukturierte Form auf Basis von erhobenen Daten. Außerdem ist für den Studiengang ein akademischer Direktor verantwortlich und diese Person hat auch klar den Auftrag der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Mit den Lehrenden und der vorhandenen Forschungskultur an der Fakultät scheinen die Voraussetzungen für eine gute Anbindung an den nationalen und internationalen Forschungsdiskurs gegeben zu sein.

Vor diesem Hintergrund ist sichergestellt, dass die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs bzw. die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums kontinuierlich überprüft werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Die Fakultät hat ein dreistufiges Qualitätssicherungssystem ihrer Studiengänge entwickelt. Ein kontinuierliches Monitoring des Studiengangs soll in der Phase „Data Gathering & Programme Administration“ erfolgen. Dabei greift das Studiendekanat auf qualitative und quantitative Daten zurück, die mittels verschiedener Formate erhoben werden. Das studentische Feedback erfolgt über Lehrevaluationen, den Runden Tisch sowie die Lehrberichterstattung. Zur Performanz der einzelnen Programme wird mit Absolventenstudien, Kerndatenabfragen aus dem Campus Managementsystem sowie den Bewerbungsdatenbanken gearbeitet. Im Rahmen der täglichen Administration soll die Umsetzung der Prüfungsordnung in geeigneter Form sichergestellt werden.

In der zweiten Phase der „Programme Evaluation“ erstellt das Studiendekanat in Zusammenarbeit mit den akademischen Programm-Direktor/innen alle zwei Jahre ein Programme Review für jedes Studienprogramm. Darin sollen die Entwicklungen des Studiengangs dargestellt, die Key Performance Indicators analysiert sowie eine Marktanalyse für das jeweilige Programm erstellt und Handlungsempfehlungen mit einer Ziel- und Maßnahmenebene formuliert werden.

Den dritten Schritt des Qualitätsmanagements stellt das Portfolio Management dar. Hier ist eine regelmäßige Reflektion des Programmportfolios in Verbindung mit den Akkreditierungszyklen vorgesehen. Insbesondere werden sollen in diesem Zusammenhang die Analysen der vorangegangenen Reviews, die Ressourcenausstattung und die strategischen Ziele der Fakultät betrachtet werden. Wenn durch die Analyse eine Lücke im Programmportfolio erkannt wird, wird der so genannte Programme Design Process gestartet, den auch der vorliegende Studiengang im Rahmen seiner Konzeption durchlaufen hat.

Die Ergebnisse des Qualitätssicherungssystems werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes in den relevanten Gremien kommuniziert. Darüber hinaus sind die Ergebnisse der Lehrevaluation für alle Studierenden und Lehrenden online einsehbar.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Qualitätsmanagement der Universität zu Köln ist sehr umfangreich und darauf bedacht, Probleme schnell zu erkennen und zu verbessern. Die Lehrveranstaltungen werden regelmäßig intern evaluiert und auch dementsprechend aktualisiert und verbessert. Die Rücklaufquoten sind hierbei zufriedenstellend.

Der Studiengang ist gut in das bestehende Qualitätsmanagementsystem der Universität eingebunden, welches ebenfalls einen sehr guten Eindruck macht. Es beinhaltet Erhebungen zu allen Phasen des Student Life Cycle (Untersuchungen zum studentischen Workload oder Absolventenbefragungen, statistische Auswertungen des Studien- und Prüfungsverlaufs, Studierenden-/Absolventenstatistiken). In der Begehung

wurde von allen Gruppen bestätigt, dass dieses System auch aktiv gelebt wird und regelmäßig Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden. Die Gutachtergruppe ist überzeugt, dass die kontinuierliche Evaluation gut durchdacht ist und eventuell auftretende Probleme schnell gelöst werden können.

Besonders hervorzuheben sind die Maßnahmen des Runden Tisches, welcher monatlich zur Vorbereitung auf den Studienbeirat stattfindet. Hier werden die Studierendenvertreter/innen aktiv in die Evaluation und Verbesserung der Lehre mit eingebunden, sodass die Studierbarkeit sowie der Studienerfolg stets im Fokus bleiben. Die Studierenden berichten der Gutachtergruppe, dass auch die Kritik der Studierenden gehört und angenommen wird.

Die Ergebnisse aus der Qualitätssicherung werden datenschutzrechtlich-konform kommuniziert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die Universität zu Köln betrachtet die Geschlechtergerechtigkeit, das Thema Diversity und die Chancengleichheit als querstrukturelle Basismerkmale, die alle Studiengänge verfolgen sollen. Die genannten Merkmale sind Gegenstand der Zielvereinbarungen, die zwischen der Hochschulleitung und den Fakultäten geschlossen werden. Rahmenpläne zur Frauenförderung bestehen auf Hochschul- und Fakultätsebene. Programme zur Unterstützung und Mentoringmaßnahmen für Frauen in der Qualifizierungsphase werden angeboten. Die Themen Gender und Diversity sollen zudem zunehmend in allen Studienfächern und in der Forschung berücksichtigt werden.

Nach eigenen Angaben hat die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät das Ziel, allen Studieninteressierten einen diskriminierungs- und barrierefreien Zugang zu ihren Studienangeboten zu ermöglichen. Dazu wird ein individuelles Beratungsangebot (über die Studienbewerbung, zu studienspezifischen Fragen und Hilfestellungen) vorgehalten.

Durch ein studienbegleitendes Coaching sollen die Studierenden dieses Studiengangs in ihrer individuellen Entwicklung aktiv unterstützt werden.

Darüber hinaus sollen die strategischen Ziele der Fakultät bzgl. Diversität und zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit im Zuge der vorgesehenen Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Studiengangsebene evaluiert werden. Gemäß Darstellung im Selbstbericht erfolgt die Diskussion der Daten und Evaluationen mit allen Statusgruppen auch in Bezug auf Diversität und Geschlechtergerechtigkeit regelmäßig im Studienbeirat. Ggf. werden Handlungsempfehlungen gegeben und umgesetzt.

Die Prüfungsordnungen sehen entsprechende Regelungen für Nachteilsausgleiche und Schutzbestimmungen vor.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Universität zu Köln verfügt über adäquate Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, welche fakultätsweit etabliert sind und damit auch auf den Studiengang Anwendung finden werden. In dem vorliegenden Studiengang ist – auch auf Basis der bisherigen Zahlen der Fakultät – kein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern zu erwarten.

Besonders hervorzuheben ist das neue Konzept des Coachings, welches für den Studiengang vorgesehen ist. In der Orientierungsphase ist dies durch curricular verankerte Elemente sichergestellt. Anschließend soll ein Mentoring über erfahrene Studierende, welche den Studiengang hinweg begleiten, erfolgen. Im 6. Semester wird auch das Coaching wieder im „Leadership-Skills“ Modul aufgegriffen. Die Gutachtergruppe ist überzeugt, dass das geplante Coaching viele Vorteile für die Studierenden mit sich bringt und Nachteile zielführend ausgleichen kann.

Auch Schutzbestimmungen entsprechend den mutterschutzgesetzlichen Bestimmungen sind beachtet und in der Prüfungsordnung entsprechend geregelt, sodass auch hier kein Nachteil eintreten wird.

Die Gutachtergruppe hebt weiterhin insbesondere das zahlreiche Angebot an Anlaufstellen für die Studierenden hervor. Weiterhin berichten die Studierenden von sehr guten Rückmeldungen zu den Beratungsangeboten der ZIB. Durch den Student Service Point, existiert für die Studierenden eine zentrale Anlaufstelle, welche es erleichtert zuverlässig und auch schnell den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Zusammenfassend stellt die Gutachtergruppe fest, dass die Studierenden durch zahlreiche Nachteilsausgleiche und Härtefallregelungen einen guten Schutz haben. Die Studierenden haben außerdem viele Möglichkeiten zur chancengleichen Gestaltung ihres Studiums, da nur wenige Module Zugangsvoraussetzungen haben. Ein barrierefreier Zugang zum Studium selbst ist ermöglicht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Universität zu Köln alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden.

Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert. Darüber hinaus erhielt die Gutachtergruppe eine Foto-Präsentation der Räumlichkeiten. Da zwei Mitglieder der Gutachtergruppe bereits an anderen Begutachtungsverfahren an der WiSo-Fakultät der Universität zu Köln in den letzten Jahren beteiligt waren, konnte die Gutachtergruppe auch auf die Eindrücke der damaligen Besichtigung der Räumlichkeiten zurückgreifen.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (StudakVO) vom 25.01.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer:

- **Prof. Dr. Johannes Giesecke**, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Sozialwissenschaften
- **Prof. Dr. Stefan Thalmann**, Karl-Franzens-Universität Graz, Business Analytics and Data Science

Vertreter der Berufspraxis:

- **Dr. Thieß Petersen**, Bertelsmann Stiftung Gütersloh, Senior Advisor Programm Megatrends

Studierende:

- **Lena-Maria Härtl**, Studentin der BWL an der Universität Bayreuth

IV. Datenblatt**IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung**

Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor
Notenverteilung	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor
Durchschnittliche Studiendauer	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	19.10.2020
Eingang der Selbstdokumentation:	08.01.2021
Zeitpunkt der Begehung:	30.04.2021
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche, Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Die Ausstattung der Fakultät wurde im Verfahren im Rahmen einer Foto-Präsentation dargestellt.